

ie Wilhelmshavener Sinfonieorchester (NWS) 1991 durch die Musikschule gegründet. Es erar-
nspruchsvolle Programme und gab bisher Kon-
Nordwestdeutschland und den Niederlanden.
nternational bekannten Solisten wie Alexander
konstantin Pfiz u.a., die teilweise mehrfach
i Orchester auftraten, sind auch immer wieder
ochschulabsolventen als Solisten gerne gese-
it 2003 leitet Marcus Prieser das Orchester. In
Programmen werden immer bekannte mit selte-
iörenden Werken kombiniert. So spielte das
er auch Uraufführungen und deutsche Erstauf-
en.



ndlicher Unterstützung durch:



Das nächste Konzert findet am **5.9.2026 in der St. Georgs-Kirche** und am **6.9.2026 in der Stadtkirche Jever** jeweils um 17 Uhr statt.
Auf dem Programm steht Mozarts Sinfonia Concertante für vier Bläser und Orchester sowie Werke von Aaron Copland.



Konzert

Samstag, 14. Februar 2026, 17.00 Uhr
St. Georgs-Kirche Sengwarden

Sonntag, 15. Februar 2026, 17.00 Uhr
Stadtkirche Jever



Programm

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail“ KV 384

Karl Ditters von Dittersdorf (1739 -1799)

Kontrabasskonzert in E-Dur Krebs 172

Allegro moderato

Adagio

Allegro

Pause

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

**„Thamos in Ägypten“ KV 345 Zwischenakt-
musik:**

Maestoso. Allegro

Andante

Allegro

Allegro vivace assai

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Aus „Die Ruinen von Athen“ op. 113:

Ouvertüre

„Türkischer Marsch“

Neues Wilhelmshavener Sinfonieorchester

Solist: Hiroyuki Yamazaki (Kontrabass)

Dirigent: Marcus Prieser



Geboren in Hiroshima, Japan, spielte **Hiroyuki Yamazaki** als Gast-Stimmführer in Orchestern wie dem Mahler Chamber Orchestra, der Deutschen Kammerphilharmonie, der NDR Elbphilharmonie, des Stavanger Symphony Orchestra in Norwegen, der Symphonica Toscanini in Italien, der Staatsoper Hamburg, der Staatsoper Hannover, und der Staatsoper Braunschweig unter renommierten Dirigenten wie Claudio Abbado, Lorin Maazel, Seiji Ozawa, Mstislav Rostropovich und Daniel Harding. Vor allem die Erfahrungen mit Ozawa und Rostropovich prägten ihn tiefgreifend. Er gab Meisterkurse in Italien und Japan. Seit 2005 ist er Solokontrabassist der Bremer Philharmoniker. Seit 2023 hat Hiroyuki Yamazaki zusätzlich eine Professur am Conservatorium Maastricht für Kontrabass inne.

Marcus Prieser studierte Kirchenmusik, es folgte ein Dirigierstudium mit Konzertexamen. Dabei zählten unter anderem Salvador Mas Conde und Sylvain Cambreling zu seinen Lehrern. Er wurde zu mehreren internationalen Dirigierwettbewerben als jeweils einziger deutscher Teilnehmer eingeladen. Marcus Prieser dirigierte mehr als 30 Orchester in Deutschland, Polen, Österreich, Frankreich und Ungarn. Über dreihundert Orchesterwerke und Oratorien aus allen Epochen hat er bereits dirigiert, darunter auch mehrere Uraufführungen. Nebenbei widmet er sich als Herausgeber vernachlässigten oder selten aufgeführten Kompositionen und hat ein Lehrbuch zum Thema Dirigieren veröffentlicht.

